Die sämtlichen Punkte der Tagesordnung wurden einstimmig und ohne Debatte erledigt. Dem in Druck vorliegenden Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes: Der wirtschaftliche Druck des vergangenen Jahres äußerte sich in einer gegen die Vorjahre weniger starken Zunahme unseres Inlandgeschäfts, ging aber sonst ohne nachteilige Folgen für die Gesellschaft vorüber. Der Umstand, daß das Exportgeschäft etwas mehr belebt war, vereinigte sich mit dem Ersatze von 10 % Dividende für 1901 auf den gesamten Besitz von St. Petersburger Laserme-Aktien und dem Beginn der zinstragenden Verwertung der im April bez. Juli und im Herbste begonnenen Neubauten für Comptoir, Wohnungen, Fabrik und Höfen. Es ergab sich eine beträchtliche Gewinnvermehrung gegen das Vorjahr, sodaß angesichts des anhaltend guten Geschäftsganges Aufsichtsrat und Direktion in der Lage waren, der Generalversammlung wieder die Verteilung von 15 % Dividende unter Vortrag des Ueberschusses auf neue Rechnung vorzuschlagen. Das Generalwarenkonto brachte auf den Gesamtumsatz von 1 262 066 M. einen Bruttogewinn von 226 002 M., wovon 18 848 M. Abschreibungen abgehen, sodaß 207 154 M. verbleiben. Hierzu Gewinn auf Zinsenkonto 19 234 M. und Gewinn auf Immobilien-, Mieten- und Reparaturenkonto 16 006 M., ergiebt den Gesamtgewinn von 242 394 M., und nach Abzug des Verlustes auf Unkostenkonto von 90 121 M. sowie auf Agiokonto von 166 M., ergeben sich als Nettogewinn 152 007 M. Nach Abzug der Aufsichtsratstantieme in Höhe von 7888 M., einschließlich des Gewinnrestes aus 1900 von 13 220 M., verbleiben zur Verfügung der Generalversammlung somit 157 339 M.

* Der Vorsitzende des Deutschen Handelstages hat unter dem 17. April eine Eingabe an den Bundesrat wegen Abschaffung der Lohnzahlungsbücher oder wenigstens der damit verbundenen Unzuträglichkeiten gerichtet. Demgemäß beantragt der Ausschuß des Deutschen Handelstages in erster Linie die Wiederabschaffung der Lohnzahlungsbücher, in zweiter Linie, für den Fall der Ablehnung dieses Antrags, die Unterzeichnung der Eintragungen in die Lohnzahlungsbücher durch den Firmenstempel oder die Unterschrift des mit der Lohnzahlung beauftragten Beamten für zulässig zu erklären, endlich für den Fall der Abschaffung der Lohnzahlungsbücher eine Verpflichtung der Arbeitgeber, auf Wunsch den Eltern oder Vormündern der minderjährigen Arbeiter deren Lohn mitzuteilen.

* Vom englischen Zolltarif. Der Zuckerzoll, den England vor einem Jahre einführte, blieb bekanntlich nicht auf Zucker beschränkt, sondern es wurde nach und nach eine große Reihe von mehr oder weniger zuckerhaltigen Artikeln, darunter sogar Süßholzsäfte, für zollpflichtig erklärt. Erkenntlich scheint jetzt mit dem Kornzoll beabsichtigt zu sein. An den Zollhäusern ist bereits eine Liste von 40 hinfort bezeichneten Einfuhrartikeln angeschlagen, zu denen u. a. Erbsen, Bohnen, Linsen, Arrowroot, Tapioca gehören, und es ist die Rede davon, daß noch mehrere Hundert kleinere Artikel, die als Mehlgut oder als mehlhaltig in Betracht kommen können, mit Eingangszöllen belegt werden sollen.

* Eisenmarkt in den Vereinigten Staaten. Der größte in den Vereinigten Staaten von Amerika je vorgekommene Kauf von Roheisen ist in der zweiten Aprilwoche zwischen der United States Steel Corporation und der unter dem Namen „United States Bessemer Pig Iron Association of the Mahoning and Shenango Valleys" bestehenden Vereinigung der Roheisen-Produzenten des Mittelwestens zum Abschluß gekommen. Der Kaufvertrag umschließt die Lieferung von 300 000 Tons Standard Bessemer Roheisen während des letzten Viertels dieses und des ersten Quartals des kommenden Jahres, zu einem Preise von 16,50 Dollar pro Ton am Hochofen. Der Abschluß repräsentiert einen Wert von 4 950 000 Dollar und es wird durch ihn die volle Produktion von 15 Hochöfen während sechs Monaten in Anspruch genommen. Trotzdem der United States Steel Korporation 60 % alles in den Vereinigten Staaten gewonnenen Roheisens selbst produziert und ihre Hochöfen jährlich 9 000 000 Tons liefern, kauft sie doch gewöhnlich im Jahre 400 000 Tons Roheisen von anderen Produzenten; diese Ankäufe sind auf den Roheisenmarkt regelmäßig von bestimmendem Einfluß. In diesem Jahre hat sich die Gesellschaft schon bis jetzt zum Ankaufe von 500 000 Tons genötigt gesehen. Der vereinbarte Preis ist um 1,50 Dollar höher als der zu Anfang des Jahres bezahlte, woraus hervorgeht, daß die vereinten Bemühungen des Stahltrusts und der Hochöfen, den Roheisenmarkt auf niedrigerer Basis zu erhalten, nur teilweise erfolgreich sind. Die derzeitigen Preise für Roheisen sowohl als auch für Rohstahl und fertiges Material gestalten die Fabrikanten sehr lohnend, und die großen Produzenten wissen das wohl, aber eine plötzliche starke weitere Preissteigerung notwendig einen Rückschlag im Absatz herbeiführen würde.

Die neuesten großen Roheisenankäufe des größten Stahltrusts mögen wesentlich dazu bei, das Vertrauen in die Situation der Eisenbranche zu kräftigen, denn sie zeigen, daß mindestens für die nächsten neun Monate niedrigere Preise als jetzt nicht zu erwarten sind. Somit kann der Käufer mit voller Zuversicht seinen Bedarf weit im voraus decken. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Stahltrust selbst für so weit im voraus nicht Vorsorge getroffen hätte, sähe er sich nicht durch die schon gebuchten und stetig hereinkommenden großen Aufträge dazu genötigt.

* Ueber das Vorgehen der Regierung der Vereinigten Staaten gegen die Trusts liegt ein neuer Beitrag vor. Man wird sich erinnern, wie vor einigen Monaten das auf Veranlassung des Präsidenten Roosevelt veröffentlichte Gutachten des Generalstaatsanwalts Knox, das die Gründung der Northern Securities Company für ungesetzlich erklärte und damit einen Antrag auf Rückumtausch der Aktien dieser Gesellschaft gegen diejenigen der Great Northern und der Northern Pacific Gesellschaft in nahe Aussicht stellte, wie eine Bombe einschlug und in der Trustwelt eine geradezu panikartige Bestürzung verursachte. Gestützt durch die Autorität des Präsidenten rückt der Generalstaatsanwalt nun einer Trustbildung nach der anderen auf den Leib. Alle Einzelheiten der verschiedenen Gründungen dieser Art werden unter die Lupe des Gesetzes genommen. So liegt heute folgendes Telegramm aus Washington vor: Generalstaatsanwalt Knox faßt das Ergebnis der vom Justizdepartement angeordneten Untersuchung über den Rindfleisch-Trust in einer heute bekanntgegebenen Mitteilung zusammen. Diese besagt, es lägen genügend Beweise vor, auf Grund deren eine Verbotsverfügung erlassen werden könne, die der Vereinigung das weitere Vorgehen nach dem Kartellvertrage untersage; der letztere stelle sich deutlich als eine Hemmung des Handels innerhalb der Union dar. Der Distriktsstaatsanwalt in Chicago sei beauftragt worden, die Verbotsverfügung abzufassen. — Die Tragweite dieses Vorgehens für den amerikanischen Fleischmarkt und für die Fleischausfuhr der Vereinigten Staaten läßt sich zur Zeit nicht absehen. Noch größer aber als die praktische Bedeutung dieses neuesten Schrittes des Generalstaatsanwalts ist die prinzipielle, die das Signal zu einem erbitterten Kampfe zwischen dem hinter dem Generalstaatsanwalt stehenden Präsidenten und der Welt der großen kommerziellen Trusts geben kann.

* Neue Schiffswerften in den Vereinigten Staaten von Amerika. In den letzten drei bis vier Jahren ist in den Vereinigten Staaten von Amerika eine bemerkenswerte Anzahl von neuen Schiffswerften errichtet worden; augenblicklich wird wieder die Erlaubnis zur Errichtung einer solchen Werft im Staate Virginia nachgesucht. Die Norfolk und Hampton Roads Shipbuilding and Dry Dock Company will die Werft am Elizabeth-Fluß erbauen. Diese Gesellschaft soll mit einem Kapital von 10 000 000 Dollar gegründet werden, sie braucht sich also nicht erst aus kleinen Anfängen heraus allmählich zu entwickeln. Sie wird ein Trockendock von 800 Fuß Länge erbauen und beabsichtigt, sich mit dem Bau von Schlachtschiffen und großen Kreuzern für die Flotte der Vereinigten Staaten zu beschäftigen. Jedoch kann die Gesellschaft nicht mit Sicherheit darauf rechnen, fortwährend genügende Bestellungen dieser Art zu erhalten, die dem Umfange ihres Werkes und Anlagekapitals entsprechen; sie muß daher darauf bedacht sein, sich auch große Aufträge zum Bau von Handelsdampfern zu verschaffen.

* Die Louisville and Nashville- und die Southern-Bahn. In den Vereinigten Staaten von Amerika sollte, wie gerüchtweise verlautete, vor einigen Wochen wieder ein neuer „Pool", nämlich eine Vereinigung der Louisville and Nashville-Eisenbahn mit der Southern-Eisenbahn im Werke sein. In diesem Falle hätte sich eine Monopolgesellschaft bilden können, die den Verkehr von Cincinnati bis zum Golfe von Mexiko fast souverän hätte beherrschen können, denn daß sie etwaige widerstrebende Eisenbahnen ebenfalls angekauft und fehlende Zwischenglieder gebaut haben würde, lag auf der Hand. In Amerika war man andererseits aber auch der Meinung, daß eine solche Operation keineswegs notwendig sei, da die beiden in Frage kommenden Gesellschaften ihren Wirkungskreis durch Vertrag genau bestimmt hatten und ruhig nebeneinander bestehen konnten. Die Southernlinie hat allerdings, wie man in Amerika annimmt, eine große Zukunft, da sie durch Gebiete führt, deren natürliche Hilfsquellen sie dazu geeignet machen, in nicht ferner Zeit Industriezentren zu werden, wie in England Manchester, Sheffield, Leeds und Birmingham es sind. Nun hatte in der letzten Zeit der „Vater der Monopole" in Amerika, Mr. Pierpont Morgan, große Beträge der von Aktien der Louisville-Nashville Eisenbahn erworben, und man nahm an, daß er sich darauf vorbereite, die Eisenbahnen zu verschmelzen. Es ist aber anders gekommen, Hr. Morgan hat erklärt, er wolle nur die finanzielle Lage der Louisville-Eisenbahn sicher prüfen, die Southern-Eisenbahn habe kein Interesse an den von ihm gemachten Ankäufen. Es heißt auch, eine Vereinigung beider Gesellschaften könne deshalb nicht in Frage kommen, weil sie beide in Kentucky eingetragen seien, wo das Gesetz den Ankauf von Eisenbahnlinien durch andere Eisenbahnen verbietet und die Verwaltung und die Legislative entschieden gegen alle derartige Monopolbestrebungen seien. So erscheint jetzt Hr. Morgan nicht als Eroberer sondern als Friedensstifter. Es spielt aber dabei noch eine andere Angelegenheit mit hinein. Berliner Blätter berichten darüber: Ein amerikanischer Großspekulant, der frühere Präsident der American Steel and Wire Company Mr. Cates, hatte, wie man äußert, von den Plänen Morgans Kenntnis bekommen und sie zu einem Schlage gegen diesen ausgenützt. Die Louisville-Bahn stand vor der Emission von 5 Mill. Doll. neuen Aktien. Das Direktorium der Bahn aber verkaufte die Aktien unter der Hand, noch bevor sie an den Börsen zur Notiz zugelassen waren, um aus dem hohen Tageskurse (108) Nutzen zu ziehen. Wie man der „Voss. Ztg." mitgeteilt wird, kaufte Mr. Cates im Verein mit einem mit ihm in Verbindung stehenden Bankenkonsortium so viele Aktien der Louisvillebahn, als er bekommen konnte, ohne Rücksicht auf den Preis. Es hätte nun in seiner Macht gelegen, eine neue Auflage des berüchtigten „Northern-Pacific-Corners" von Mai vorigen Jahres herbeizuführen, was der amerikanischen Börsenwelt neues Mißtrauen und größten Schaden zugefügt hätte. Da Mr. Morgan dies nicht wollte, war er genötigt, sich den Forderungen des Mr. Cates zu fügen und ihm den Gewinn einzuräumen, den letzterer aus seiner Spekulation zu ziehen beabsichtigt hatte. Ob es aber nun noch zu dem „Pool" kommen kann, steht angesichts der oben erwähnten Stellung der Behörden von Kentucky sehr in Zweifel. Es heißt, Cates habe sich mit Morgan geeinigt und in die Kontrolle der Louisville-Eisenbahn geteilt, die nun unter Berücksichtigung der in der Southern-Eisenbahn vertretenen Morganschen Interessen betrieben werden soll; auf diesem Wege hofft man das Gesetz des Staates Kentucky, das die Vereinigung der Bahnen verbietet, umgehen zu können. Was das ganze Projekt zu bedeuten hätte, geht daraus hervor, daß die Louisville Nashville Eisenbahn 5324, die Southern-Eisenbahn 7700 Meilen betreibt. Mr. Cates soll durch seinen spekulativen „Coup" die Kleinigkeit von 5 Mill. Doll. in den letzten Wochen „verdient" haben.

* Ueber den Saatenstand im Königreiche Sachsen, Mitte April, berichtet die „Sächs. Landw. Zeitschr." folgendes: Infolge des außergewöhnlich milden Winters zeigen alle in Frage kommenden Saaten einen guten Stand. Namentlich trifft dies für das Wintergetreide, das bereits im Herbst zu den besten Hoffnungen berechtigte, zu. Forstschäden sind fast garnicht wahrzunehmen. Hier und da hat, besonders auf tief gelegenen schweren Böden, die Nässe im März dem Winterroggen geschadet. Auch steht der in der trockenen Zeit Ende September v. J. bestellte Roggen, namentlich die Handsaat, etwas dünn und lückenhaft. Im übrigen aber hat er sich, ebenso wie der Winterweizen, gut bestockt und zeigt einen dichten Stand und üppigen Wuchs. Der Raps steht mittelmäßig bis gut. Auch der Klee ist gut durch den Winter gekommen. Aus einzelnen Bezirken wird über notwendig werdendes Umpflügen, bis zu 5 % der Anbaufläche, berichtet. Die Ursache ist aber nicht Frostschaden, sondern die im vergangenen Sommer herrschende Trockenheit, die die Entwicklung des jungen Klees unter der Deckfrucht beeinträchtigte. Die Wiesen haben sich im allgemeinen infolge der kühlen Witterung noch wenig entwickelt. Die Frühjahrsbestellung, die durch die anfangs April herrschende kalte nasse Witterung etwas verzögert wurde, ist jetzt im Gange. Die Felder bestellen sich gut. Über tierische und pflanzliche Schädlinge wird im allgemeinen wenig berichtet. Aus 5 Bezirken wird Mäuseschaden gemeldet.

* Dortmund. Der Betriebsüberschuß der Harpener Bergbaugesellschaft im Monat März 1902 (24 Arbeitstage) betrug 1 015 700 M. gegen 1 107 000 M. (24 Arbeitstage) im Februar 1902 und 1 505 000 M. (25 Arbeitstage) im März 1901.

* Duisburg. Die Verwaltung der Aktiengesellschaft für Eisenindustrie und Brückenbau (vormals Johann Caspar Harkort) schlägt bei den üblichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 8½ % auf die Vorzugsaktien und von 7½ % auf die Stammaktien vor. Die Generalversammlung soll am 30. Mai in Hochfeld stattfinden.

* London. Die Direktoren der „Nobel Dynamite Trust Company Limited" empfehlen nach Kenntnisnahme der Gewinnziffern der tabsidiären Gesellschaften eine Dividende für das mit dem 30. April 1902 abschließende Geschäftsjahr von 9 %, bei einem Vortrag angeblich in derselben Höhe, wie im Vorjahre. Ferner haben sie beschlossen, die Genehmigung der Aktionäre zur Ausgabe von 50 000 Stück zu 10 Pfd. Sterl. 5 %iger akkumulativer Vorzugsaktien einzuholen, die den Aktionären im Verhältnis von einer Aktie zu je fünf der jetzigen al pari angeboten werden sollen.

* Edinburgh. Wie der „Voss. Ztg." telegraphisch berichtet wird, finden Verhandlungen statt wegen einer Kombination der schottischen Kohlengruben unter Beteiligung Morgans und unter Leitung Lord Balfours.

* New-York. Der Plan einer Kombination der Baumwollspinnereien der Südstaaten steht vor seiner unmittelbaren Verwirklichung. Das Kapital beträgt 60 bis 100 Mill. Dollar. Die Finanzierung liegt hauptsächlich in den Händen der Banken von New Orleans.

* New-York. Die Bruttoeinnahmen der Northern-Pacific-Bahn in der ersten Aprilwoche 1902 betrugen 659 209 Doll. gegen 617 960 Doll. in der gleichen Zeit des Vorjahres, also 41 249 Doll. mehr.

* Montreal. Die Einnahmen der Canadian Pacific-Eisenbahn betrugen in der Woche vom 15. bis 21. April 746 000 Doll., d. i. gegen die gleiche Periode des Vorjahres mehr 133 000 Doll.

New-York. In einem Rundschreiben an die Aktionäre beruft die United Steel Corporation eine besondere Versammlung zum 29. Mai ein, in der über die Ausgabe neuer 5%iger in 60 Jahren amortisierbarer Goldbonds im Betrage von 250 Millionen Dollars Beschluß gefaßt werden soll. Von diesem Betrage sind 200 Millionen dazu bestimmt, die gegenwärtigen Vorzugsaktien in ungefähr dem gleichen Betrage zu ersetzen. Der Ueberschuß von 50 Millionen soll bar eingezahlt werden. Zur Durchführung dieses Planes wird ein Syndikat eingesetzt. Jeder Inhaber von Vorzugsaktien hat das Recht, neue Bonds bis zum Betrage der Hälfte seines Besitzes an Vorzugsaktien zu zeichnen; hiervon sind vier Fünftel in Vorzugsaktien al pari zahlbar und ein Fünftel in bar. Der Zweck dieses Vorgehens ist eine Reorganisation, Vereinheitlichung und Entwickelung der verschiedenen zusammengeschlossenen Gesellschaften und eine Modernisierung des Maschinenwesens in der Art, daß ein vollständig abgerundetes System gleichartiger Maschinen geschaffen wird zur Verarbeitung von Rohmaterial zu den vollendetsten Erzeugnissen mit möglichst niedrigen Kosten, und um sonstige Ersparnisse bei der Fabrikation zu erzielen. 25 Millionen von dem Betrage sollen zu den vorgeschlagenen Verbesserungen verwendet werden. 15 Millionen zur Begleichung der bereits in diesem Jahre entstandenen Ausgaben und 10 Millionen zur Bezahlung des gleich nach Organisation der Gesellschaft erworbenen Besitzes.

Schiffsnachrichten der Hamburg-Amerika-Linie. D. „Abessinia", von Hamburg nach Philadelphia, 23. April 6 Uhr abends von Boston. D. „Alteria", 23. April 6 Uhr morgens von Kobe. D. „Alemannia", von Hamburg nach Westindien, 24. April 9 Uhr 30 Min. abends Cuxhaven passiert. D. „Arabia", 22. April 1 Uhr 50 Min. nachm. auf der Elbe. D. „Aragonia", von Ostasien nach New-York, 21. April 6 Uhr abends von Singapore. D. „Batavia", von New-York nach Bremerhaven, 24. April 6 Uhr abends Scilly passiert. D. „Cahlilia", von Hamburg nach Westindien, 21. April 10 Uhr abends von Havre. D. „C. Ferd. Laritz", 23. April 1 Uhr 30 Min. morgens auf der Elbe. S.-D. „Columbia", von Hamburg über Southampton und Cherbourg nach New-York, 25. April 5 Uhr 30 Min. morgens Dover passiert. S.-D. „Deutschland", 25. April 8 Uhr 25 Min. morgens auf der Elbe. D. „Dortmund", von New Orleans nach Hamburg, 24. April von Newport News. D. „Galicia", 23. April mitternachts von Havre (Heimreise). D. „Graf Waldersee", 24. April 5 Uhr 50 Min. nachm. auf der Elbe. R.-P.-D. „Hamburg", 22. April 1 Uhr nachm. von Southampton (Ausreise). D. „Holland", von Antwerpen nach dem La Plata, 22. April von Dünkirchen. D. „Karthago", von Hamburg nach Mittelbrasilien, 23. April von Rio de Janeiro. D. „Macedonia", von Hamburg nach dem La Plata, 23. April in Rosario. D. „Rossonia", 23. April in Port Said (Heimreise). D. „Nauplia", von New-Orleans nach Hamburg, 24. April 1 Uhr nachm. in Havre. D. „Parthia", von Bahia nach Rotterdam und Hamburg, 23. April von Teneriffa. D. „Pennsylvania", 22. April 6 Uhr abends von New-York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. D. „Pretoria", 24. April 6 Uhr morgens in New-York. D.-J. „Prinzessin Victoria Luise" (Orientreise), 23. April 5 Uhr nachm. von Athen. D. „Sambia", von Hamburg nach Ostasien, 24. April 7 Uhr abends Dover passiert. D. „Sardinia", 23. April 7 Uhr 10 Min. morgens auf der Elbe. D. „Segovia", 23. April 7 Uhr morgens in Yokohama. D. „Segowia", 24. April von Schanghai (Heimreise). D. „Serbia", 24. April 11 Uhr vorm. in Singapore (Ausreise). D. „Sparta", 24. April 9 Uhr abends auf der Elbe.

Volkswirtschaftliche Drahtnachrichten.

Gleiwitz, 26. April. In der Generalversammlung der Oberschlesischen Eisenindustrie, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, berichtete der Vorstand, daß der Beschäftigungsstand in Walzeisen in erfreulicher Weise zugenommen habe, während der Walzeisenerlös gegen den niedrigsten Stand des Vorjahres eine Aufbesserung erfuhr; indessen sind die Walzeisenerlöse trotz eingetretener Erhöhung noch immer wenig gewinnbringend. Die Geschäftslage der Abteilung für Drahtwaren ist befriedigend.

In der Generalversammlung der Aktiengesellschaft Emaillierwerke und Metallwarenfabrik Silesia-Paruschowitz berichtete der Vorstand, daß die Entwickelung des Geschäfts bisher befriedigend sei.

Tageskalender.

Museum des Königl. Sächsischen Altertumsvereins und des Vereins für sächsische Volkskunde (Palais Gr. Garten). Nach vorheriger Anmeldung beim Inspektor Seidel, Marschallstraße 2, IV. Eintritt 1 M. die Person.

Sächsischer Kunstverein. Täglich geöffnet von 10—4, Donnerstags 10—1, Sonn- und Festtags 11—2 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf., jeden letzten Sonntag im Monat 20 Pf.

Postwertzeichenmuseum, Moczinskistraße 3 (Hotel du Nord), Wochentags 10—4. Erträgnisse zu Gunsten des Albertvereins.

Stadtmuseum (Kreuzstraße 10, II.). Sonntags und Montags 11—1 Uhr frei.

Schillingmuseum (Pillnitzer Straße 63). Geöffnet von früh 10 Uhr bis abends, Eintritt 1 M., Familienkarte 3,50 M. (enthaltend fünf Kuponds für je einen Erwachsenen oder zwei Kinder).

Körner-Museum (Körnerstr. 7). Wochentags 9—2, Mittwochs und Sonnabends 9—1 und 2—5, Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Gehe-Stiftung (Staatsw. Bibliothek mit Lesezimmer), Kleine Brüdergasse 21, I. Jed. Wochentag 10—2 u. (außer Sonnabends) 5—9 Uhr abends.

Volksbibliothek des Schriftenvereins (unentgeltlich) Johannesstr. 17. Wochentags, außer Dienstags u. Mittwochs 4—6 Uhr.

Bibliothek des Statist. Bureaus des K. Ministeriums des Innern (Ritterstr. 14, I.). Wochentags 10—1 Uhr.

Stadtbibliothek (Kreuzstraße 10, II.) mit Bibliothek der Oekonomischen Gesellschaft. Wochentags 9—½2 und (außer Sonnabends) 4—7 Uhr. Bücherausgabe nur bis zum Dunkelwerden.

Städt. Volksbibliotheken (Benutzung unentgeltl.): I. Seminarstr. 11 pt., II. Johannisstr. 18 pt., III. Tieckstr. 14 pt., IV. Blochmannstr., VI. Bürgerschule, I. Etage, Zimmer Nr. 18 V. Waterniusstr. 17 pt., VI. am See 8 pt., VII. Oppellstr. 37 pt. VIII. Concordienstr. 42 I, IX. Dürerstr. 62 pt., X. Sedanstr. 19 H.-H. pt., XI. Wormser Str. 19 I., XII. Christbergstr. 22 Geöffnet Dienstags u. Freitags abends ½6—8 Uhr.

Augenkranken-Heilverein. — Expedition Schulgutstr. 161 geöffnet Wochentags vormittags 10—1 und nachmittags 3—4 Uhr — gewährt auf Grund beglaubigter Bedürftigkeit: Brillen, Glasaugen, Arzeneien, Kur u. Verpflegung. Ärztliche Sprechstr jeden Wochentag vormittags 11—1 Uhr, sowie Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags 3—4 Uhr.

Städt. Bakteriologische Untersuchungsanstalt (im Stadtkrankenhause) zur Stellung u. Sicherung von Diagnosen bei Infektionskrankheiten. Geöffnet Wochentags von 8 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Draht-Nachrichten.

München, 26. April. Generalfeldmarschall Graf v. Waldersee wurde heute vormittag ½12 Uhr vom Prinz-Regenten in Audienz empfangen. Graf v. Waldersee war vom Generalstabsmajor v. Gebsattel begleitet, er trug die Feldmarschallsuniform und wurde durch den Flügeladjutanten Grafen Castell eingeführt. Nach der Audienz folgte der Generalfeldmarschall einer Einladung des Kunstmalers v. Lenbach zum Frühstück. Prinz-Regent Luitpold beehrte den Grafen v. Waldersee im „Bayerischen Hof" mit einem längeren Besuche.

Schloß Loo, 26. April. Heute wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Die Höhe der Abendtemperatur hielt weniger lange an. Infolge davon verbrachte die Königin einen Teil der Nacht ruhig, was den erwünschten Einfluß auf das Allgemeinbefinden der Königin während der Stunden hat, in denen das Fieber niedriger ist.

Madrid, 26. April. Mehrere Senatoren beschlossen zu der Vorlage betreffend den Papiergeldumlauf einen Abänderungsantrag einzubringen, der die Vorlage für die Bank von Spanien günstiger gestaltet, als dies nach der von der Kammer genehmigten Fassung der Fall ist. Die Aktien der Bank sind daraufhin um 3 Proz. gestiegen.

Nach Schluß des Blattes eingetroffen:

Berlin, 26. April. Reichstag. In der fortgesetzten Beratung der Seemannsordnung wird § 42, betreffend die Bestimmung über die Auszahlung des dem Schiffsmanne zustehenden Heuerguthabens, mit dem Amendement Frese angenommen. Eine Reihe weiterer Paragraphen wird nach unerheblicher Debatte erledigt.

Kiel, 26. April. Der Unfall auf dem Linienschiffe „Kaiser Wilhelm der Große" entstand durch Undichtwerden des Heizdampfrohres, was den Kommandanten veranlaßte, in die Werft zurückzukehren. Die Reparatur wird acht Tage beanspruchen. Sodann wird „Kaiser Wilhelm der Große" der Uebungsflotte folgen.

Greiz, 26. April. Heute nachmittag ½2 Uhr wurde nach einer geheimen Sitzung des Landtages bekanntgegeben, daß dieser die Regentschaft an Fürst Heinrich XIV. j. L. übertragen hat.

Bern, 26. April. Der Nationalrat beendigte die Beratung des Zolltarifs und nahm ihn mit 97 gegen 13 Stimmen an. Der Tarif geht nun an den Ständerat, der ihn im Juni beraten wird. Die Tagung der Bundesversammlung ist geschlossen worden; die nächste Tagung beginnt am 2. Juni.

Konstantinopel, 26 April. Nach dem heutigen Selamlik wurden der Deutsche Botschafter Frhr. v. Marschall, die Fürstin Hatzfeldt und der Herzog und die Herzogin von Trachenberg vom Sultan in Audienz empfangen.

Sofia, 26 April. Ministerpräsident Danew und der Finanzminister sind nach Paris abgereist. Halbamtlich wird versichert, daß der Abschluß der neuen Anleihe gesichert sei.

MARIENBAD (BÖHMEN) **WELTCURORT**

ausgezeichnet durch seine Höhenlage in Waldbergen, mit den stärksten säuerlichen heilsamsten Glaubersalzwässern, dem kräftigsten der reinen Eisenwässer, dem einzigen aller Mineralmoore. Wirksam gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Stauung im Pfortadersystem, Gallensteine, Blasenleiden, Frauenkrankheiten, allg. Erkrankungen, Fettleibigkeit, Gicht, Blutarmuth, Zuckerkrankheit etc. Das „Sanatorium" und „Neubad" neuerbaut, zweckmässigst und mit grösstem Comfort ausgestattet, mit Kohlensäure-, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbädern, Kaltwasser-Heilanstalt, Massage und schwedische Heilgymnastik in der medicomechan. Zandersanstalt. Elektr. Zweizellenbad. — Neuerbaute Colonnade. Salz-Sud-Werk. Elektrische Stadtbeleuchtung und Stadtbahn, Hochquellen-Wasserleitung. — Theater, Tombola, Tans-Reunionen, Jagd, Fischerei, Reit- und Radfahrclub. Gedeckte und offene Reitbahn, Pensionsstallung. Jugendspiel-Plätze. Lawn-Tennis. Interurb. Telephon.

Saison 1. Mai bis 30. September. Frequenz: 22.000 (excl. Passanten).

Prospekte gratis vom Bürgermeisteramt.

2298

3969

Herrliche Blüthenpracht im Elbthal!

Empfehlenswerthester Ausflug mit

„Dampfschiff"

Am meisten lohnen die Strecken:

Dresden — Niederwartha — Meissen und

Dresden — Loschwitz — Wachwitz — Pillnitz.

Dresden, den 23. April 1902. Die Direktion.

Lambert,

Hofphotograph,

Seestraße 21, II., Dresden-Altstadt, gegenüber dem Ministerium.

Modern eingerichtetes Atelier. **Portrait-Aufnahmen** in künstlerischer Ausführung. Aufnahmen von **Familien-** und **Vereinsgruppen** im Atelier oder außerhalb. **Vergrösserungen** v. kleinen Bildern.

Specialität: **Kinderaufnahmen.**

Bildformat 12 Stück v 5 Mk. an, Kabinettform. 12 „ „ 12 „ „

Lambert,

Hofphotograph,

Seestr. 21, II. (Kaufh.), Dresden-A.

1802

Pianinos

Salon- und Mignon-

Flügel

mit unvergleichlich schöner Tonfülle, in jeder gewünschten Ausstattung, in allen Preislagen von 450—1500 Mark empfiehlt unter Garantie und wie bekannt reell und zu billigsten

H. Wolfframm

Pianofortefabrikant

Victoriahaus.

Annahme älterer Pianos.

105

2820 Frischer

Maitrank

Tiedemann & Grahl

9 Seestrasse 9.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Dresden
25 April	+ 48	+ 64	+ 55	+ 68	+ 55	— 41
26. „	+ 40	+ 47	+ 50	+ 58	+ 47	— 48